Sozialwerk Heilig Kreuz gemeinnützige GmbH

Haus St. Josef
Kinderheimstr. 38
94124 Büchlberg

JAHRESRÜCKBLICK 2014

Inhaltsverzeichnis

- Jahresrückblick
- Eine Million Sterne-Aktion 2013
- Weihnachtsmarkt im Haus St. Josef 2013
- Das Christkind kam dieses Jahr aus Hengersberg
- Buntes Faschings-Treiben im Haus St. Josef
- Fest zu Ehren des heiligen Josef
- Festakt zum zehnjährigen Bestehen des Freundeskreises Haus St. Josef e. V.
- Projekte mit externen Kooperationspartnern
- Exkursionen
- Aktuelles aus der Reittherapie
- Spiel und Spaß am Sommerfest
- Ferienfreizeiten 2014
- Fortbildung und Austausch zum Thema Integration und Inklusion
- Und was sich sonst noch so im Haus St. Josef ereignete
- Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Spender!

Liebe Angehörige, Freunde, Kinder und Jugendliche des Hauses St. Josef!

Als neuer und alter Heimleiter des Haus St. Josef darf ich Sie herzlich begrüßen und lade Sie dazu ein, in unserem Jahresrückblick zu schmökern.

Das zurückliegende Berichtsjahr war wieder einmal geprägt von vielfältigen Unternehmungen in unserem Haus St. Josef, die eindrucksvoll belegen, dass unsere Jugendhilfe-Einrichtung lebendig ist und sich ihrer Stellung zwischen Tradition und Wandel bewusst ist. Anhand der Beiträge in diesem Jahresbericht können Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, ein Bild davon machen, wie mannigfach die Anstrengungen waren, unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Es hat sich besonders erwiesen, dass ein wirklich zufriedenstellender Erfolg unserer Bemühungen ohne ein tragfähiges sozial- und bildungspolitisches Netzwerk kaum denkbar ist. Insbesondere zur Verwirklichung eines inklusiven Erziehungssystems bedarf es neben der Sozialwerk Heilig Kreuz gemeinnützigen GmbH als Träger des Hauses St. Josef, der Unterstützung und des Einsatzes von Kooperationspartnern, von Förderern wie auch von Freunden im Bildungsbereich, in Wirtschaft und Politik.

Die Bedürfnisse der Zeit als den Willen Gottes zu verstehen, Hilfestellung zu geben und Zukunftsperspektiven zu entwickeln, ist stets unsere Maxime. Sie gilt hautnah für unsere jüngste akute Bewährungsprobe, nämlich jungen Menschen, die aufgrund von Gewalt, Krieg und Folter genötigt wurden, aus ihrer Heimatregion zu fliehen, einen Schutzraum, ein neues Zuhause und Entwicklungsmöglichkeiten in Deutschland angedeihen zu lassen. Dafür wurde ein Haus in Passau-Neureut erworben, um unbegleiteten Minderjährigen Schutz und Orientierung geben zu können.

Ein Höhepunkt im Jahre 2014 war zweifellos der Festakt zum 10-jährigen Bestehen des *Freundeskreises Haus St. Josef Büchlberg e.V.*. In einer Vielzahl von Grußworten wurden Anerkennung und Dank für die jahrelange, vielfältig und erfolgreich geleistete Unterstützung unserer Erziehungseinrichtung zum Ausdruck gebracht, und unsere Kinder und Jugendlichen warteten mit einem bunten, fröhlichen Programm auf. Im Sinne des Vereinsmottos „*Freunde im Leben sind wichtig, ganz besonders dann, wenn die eigene Kraft auszugehen droht*“ hoffen wir auf bleibendes Wohlwollen auch in der Zukunft.

Überaus erfreulich und bemerkenswert ist, dass nicht wenige unserer anvertrauten Kinder und Jugendlichen im Schuljahr 2013/14 sehr gute Qualifizierende Hauptschul- bzw. Realschulabschlüsse erreichten und sich somit eine solide Ausgangsbasis für das Berufsleben geschaffen haben. Diese respektablen Ergebnisse sind fraglos auf den persönlichen Einsatz unserer Jugendlichen zurückzuführen, doch auch auf die zielführende Nachhilfe, die durch den Freundeskreis des Hauses St. Josef angeboten wird.

Am Ende meines Rückblicks möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen sowie auch bei allen Kindern und Jugendlichen des Hauses St. Josef für die Schaffung einer freundlichen und durch Kooperationswillen geprägten Atmosphäre bedanken. Mein Dank gilt natürlich auch Herrn Geschäftsführer Bernhard Haimböck für sein stets offenes Ohr für die Nöte und Wünsche der hier betreuten jungen Menschen und unseren lieben Schwestern vom Heiligen Kreuz für ihr wohltuendes Verständnis, die unermüdliche wertvolle Unterstützung im Hause und dafür, dass sie die gesamte Hausgemeinschaft in ihre Gebete einschließen.

Meinen Dank an alle, die dem Hause St. Josef nahestehen und gewogen sind, verbinde ich mit den besten Wünschen für ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2015.

Ihr

Thomas Brecht
Heimleiter

Eine Million Sterne – Aktion 2013

Damit das Licht auch auf die fällt, die sonst im Dunkeln stehen, hat Caritas international, das Hilfswerk der deutschen Caritas, die Aktion Eine Million Sterne initiiert. Seit elf Jahren setzt das internationale Caritas-Netzwerk mit der Aktion ein Zeichen der Hoffnung – für Menschen in Not, bei uns und weltweit. Zahlreiche Verbände, Einrichtungen und Organisationen beteiligten sich in den vergangenen Jahren an der bundesweiten Aktion und verwandelten Städte, Gemeinden und öffentliche Plätze in strahlende Lichtermeere. Im November 2013 fand die Eine Million Sterne – Aktion zum ersten Mal auch im Haus St. Josef statt. Zum diesjährigen Thema „Familie schaffen wir nur gemeinsam“ hörten die Kinder und Jugendlichen, die Mitarbeiter/innen und die Schwestern des Hauses eine Lichtmeditation. Anschließend wurden gemeinsam viele Kerzen angezündet. Zum Schluss folgte ein Segensgebet, das von einem Jugendlichen vorgetragen wurde. Rückblickend war diese schöne und besinnliche Feier eine vorweihnachtliche Aktion, die allen Teilnehmern gut gefiel. Die Solidaritätsaktion findet jedes Jahr in vielen europäischen Ländern statt. In jedem Jahr steht dabei ein internationales Caritas-Projekt, das mit den Erlösen der Aktion unterstützt wird, im Vordergrund. Im November 2013 waren dies hilfebedürftige Kinder und Familien in Südrussland und Westsibirien.

Text: Johanna Binder

Weihnachtsmarkt 2013

Der traditionelle Weihnachtsmarkt wurde wegen der unbeständigen Witterung letztes Jahr gleich in die Mehrzweckhalle verlagert. Nur die Bratwürstl, die es zur Stärkung gab, wurden an einem Stand im Freien gegrillt. In der Halle ließ es sich bei Glühwein, Kinderpunsch, Kaffee, Kuchen und Waffeln gut aushalten. Alles Selbstgebastelte stammte wie immer ausschließlich von unseren Kindern und Jugendlichen. Schon vor Wochen hatten sie, wie jedes Jahr, daran zu arbeiten begonnen. Dabei entstanden wunderbare Sterne, besondere Pflegeartikel, Christbaumschmuck sowie weihnachtliche Basteleien aller Arten, die an den Ständen verkauft wurden.

Text/Bild: Josef Heisl, Miriam Brunner

Das Christkind kam dieses Jahr aus Hengersberg

Bereits zum dritten Mal führte die Belegschaft der Firma Webasto aus Hengersberg eine Wunschbaumaktion durch, mit der sie 70 Kinder unserer heilpädagogischen Einrichtung Haus St. Josef beschenkten. Die Kinder durften im Advent Wunschzettel schreiben, die an einem Christbaum im Firmengebäude befestigt wurden. Diese Kooperation zwischen den Mitarbeitern eines Industriebetriebes und Kindern bzw. Jugendlichen einer Jugendhilfeeinrichtung ist wirklich etwas Besonderes: Nicht eine Firma spendet aus einem großen Topf, sondern alle Mitarbeiter bekunden ihre persönliche Verbundenheit, indem sie sich „ihre“ Wunschzettel am Baum aussuchen, das gewünschte Geschenk im Wert von etwa 15 Euro persönlich besorgen - und weihnachtlich verpackt wieder abgeben. Ihren krönenden Abschluss fand die vorweihnachtliche Wunschbaumaktion am Mittwoch, dem 18.12.2013. An diesem Tag wurden diese Geschenke im Rahmen einer Weihnachtsfeier im Haus St. Josef an die Kinder übergeben. Fünf Azubis der Firma Webasto hatten in der Turnhalle einen voll beladenen Gabentisch mit den Geschenken attraktiv aufgebaut, passend unterteilt nach den einzelnen Wohngruppen des Hauses. Vor der Verteilung der Geschenke besuchten alle Gäste und Heimbewohner mit ihren Betreuern gemeinsam einen Gottesdienst in der Hauskapelle.

In der Turnhalle las anschließend eine Auszubildende der Firma Webasto eine Weihnachtsgeschichte vor, dann verteilten der Geschäftsführer Axel Schulmeyer, PR-Chefin Michaela Wapelhorst und Ausbildungsleiter Anton Schied gemeinsam die freudig erwarteten Päckchen unter den Kindern. Als kleines Dankeschön für die Geschenke hatte eine Mitarbeiterin des Hauses, Hobbymalerin Petra Fuchs, zusammen mit den Mädchen der Gruppe Christine ein Bild gemalt, das im Rahmen der Feier an die Firma Webasto übergeben wurde. Dieses soll bald die neue Eingangshalle zieren, versprach Schulmeyer.

Die Feier klang mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Glühwein aus, bei der die entstandenen Kontakte noch etwas gepflegt und bereits weitere Pläne geschmiedet wurden. Von wirklich allen Menschen im Haus St. Josef ein ganz besonders herzliches Dankeschön an alle Beteiligten der Firma Webasto. Sie haben vielen jungen Menschen große Freude bereitet!

Text/Bilder: Josef Heisl, Miriam Brunner

Buntes Faschings-Treiben im Haus St. Josef

Cowboys, Hexen und allerlei bunte Gestalten trieben am 03. März 2014 bei der alljährlichen Faschingsfeier im Haus St. Josef mehr ihren Spaß als ihr Unwesen. Ein abwechslungsreiches Programm mit tollen Spielen führte durch diesen lustigen Tag. Besonders der Limbotanz begeisterte Jung und Alt gleichermaßen und forderte alle Teilnehmer zu größtmöglichen Körperverrenkungen heraus.

Bei der Kostümprämierung ergatterte Tamara (Gruppe Raphael) als Matrosin den 1. Platz. Der 2. Platz ging an die Hexe Selina (Gruppe Christine). Und den 3. Platz belegte ihr jüngerer Bruder Lukas (Gruppe Raphael) als Cowboy. Die Freude über die Preise, welche in Form von Mc Donald's Gutscheinen ausgegeben wurden, war groß und zum Abschluss gab es für jeden süße Faschingskrapfen. Das war für alle eine abwechslungsreiche und gelungene Faschingsfeier!

Text/Bild: Jessica Wittmann, Miriam Brunner

Fest zu Ehren des heiligen Josef am 19.03.2014

Zur alljährlichen Tradition im Haus St. Josef gehört das Josefsfest am Namenstag des Heiligen. Die Festlichkeit begann wie üblich mit einer Andacht in der Kapelle des Hauses. Jugendliche des Heimbeirats hatten diese gemeinsam mit Pfarrer Sibbor vorbereitet, Kaplan Steinberger aus Büchlberg begleitete die Zeremonie. Das Thema war „Flucht" in allen möglichen Formen der Bedeutung dieses Wortes. In einem kurzen Rollenspiel als Hinführung auf die Thematik wurden symbolisch Seifenblasen in die Luft gepustet. Die Fürbitten trugen zwei Mädchen und eine Betreuerin vor.

Die Kapelle war komplett gefüllt mit den Mädchen und Jungen des Kinderheims sowie mit vielen Mitarbeitern und natürlich mit unseren Ordensschwestern, die im Haus St. Josef leben.

Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht mit. Statt des vorhegesagten Sonnenscheines gab es Regen, so dass die im Anschluss geplante Grillfeier leider ausfallen musste. Aber die Jugendlichen kamen trotzdem in den Genuss der Bratwürstl: Diese wurden daraufhin nämlich auf den Wohngruppen selbst gebrutzelt.

Text /Bilder: Rosi Gaisbauer

Festakt zum zehnjährigen Bestehen des Freundeskreis Haus St. Josef e. V.

Mit einem wunderschönen Abend am 04.04.2014 im Kreise der Förderer, der Betreuer und vor allem der Kinder und Jugendlichen aus dem Hause wurde das 10-jährige Bestehen des Freundeskreises Haus St. Josef e.V. gebührend gefeiert und die unermüdliche Arbeit für das HSJ sehr kreativ und einfallsreich gewürdigt.

Sie alle dankten Marianne Lang (4.v.re.) und ihren Mitstreitern Claudia Mader (2.v.li.) und Josef Liebl (2.v.re.), der von Anfang an dabei ist. V.li. Provinzoberin Sr. Chiara Hoheneder, Heimleiter Thomas Brecht, Landrat Franz Meyer, Geschäftsführer Bernhard Haimböck, Bürgermeister Norbert Marold und Verwaltungsleiter Stefan Eichinger.

Als vor über zehn Jahren ein junger Mann als Zivi bei uns in der Einrichtung zu arbeiten begann, habe er abends zuhause seiner Mutter begeistert von der Arbeit dort erzählt und die finanziellen Defizite angesprochen. Die Mutter sei interessiert auf das Thema eingegangen, habe sich zeitnah mit der Hausleitung in Verbindung gesetzt und die Bildung eines Freundeskreises vorgeschlagen. Diese Mutter heißt Marianne Lang, der Ort der ersten Gespräche war ihr Wohnzimmer in Witzmannsberg bei Tittling – und das Ganze sei der Startschuss für den Freundeskreis Haus St. Josef vor zehn Jahren gewesen, berichtete Geschäftsführer Bernhard Haimböck launig der Festversammlung. „Nach der Vereinsgründung ging es mit riesiger Begeisterung und verschiedenen Aktionen gleich los“, so Haimböck weiter. Der Leitgedanke des eingetragenen Vereins wurde: „Freunde im Leben sind wichtig“.

Neben einigen geladenen Gästen aus der Politik und dem Mutterhaus in Altötting waren natürlich auch viele Mitglieder des Freundeskreises gekommen sowie Mitarbeiter des Hauses und fast alle unsere Kinder und Jugendlichen. Landrat Franz Meyer nannte in seinem Grußwort Marianne Lang einen Glücksfall für das Haus St. Josef. Das Haus sei eine der wichtigsten Einrichtungen dieser Art im Landkreis und weit darüber hinaus. Meyer berichtete von der Spende seiner Mitarbeiter, die bei der Weihnachtsfeier des Landratsamtes Kuchen verkauft und das Geld dem Freundeskreis übergeben hatten. Außerdem sei die Hälfte des Erlöses vom Christkindl-Ansingen des Landkreises an den Verein gegangen, was er für 2014 direkt aufs Neue zusagte. Der Landrat meinte am Schluss seiner Rede, „Ihr alle mitanand seids einfach Spitze“. Die so gelobte Marianne Lang betonte den gemeinsamen Gedanken, der alle antreibe. Als Freunde des Hauses gelte es, Projekte in die Tat umzusetzen. Freundschaft brauche Gegenseitigkeit, Freiwilligkeit und gute Rituale. Sie erläuterte dies anschaulich am Buch „Der kleine Prinz“, in dem ein Fuchs und ein Prinz Freunde werden. Man brauche Geduld, Behutsamkeit und Zeit für einen Freund.

Ihr persönliches Freundschaftsangebot sei beispielsweise die freiwillige Nachhilfe. „In den zehn Jahren haben sich die Bindungen vertieft und wir sind froh darüber, euch ein guter Freund sein zu können“, schloss Frau Lang in Richtung der Kinder und Jugendlichen sowie der Belegschaft des Hauses. „Wir wollen mit einem bunten Abend unseren Förderern eine Freude machen“. Mit diesen Worten eröffnete der zurück gekehrte Heimleiter Thomas Brecht das Programm. Nach einer Würdigung aus seiner Sicht beendete er seine Rede mit den Worten, es sei den Verantwortlichen, den Mitarbeitern und den jungen Leuten ein Anliegen, ihre Dankbarkeit nun in Form von Sketchen, musikalischen Darbietungen und tänzerischen Auftritten zu zeigen und auszudrücken. Mit den Buchstaben des Wortes „Freundeskreis“ wurden daraufhin Tätigkeiten und Aktionen beschrieben, die vom Verein ausgingen und jährlich ausgehen. Beim Buchstaben „S“ riefen die Kinder auf der Bühne den Fördern zu, „S steht für - Ihr seid Spitze!“ Dieser einleitenden Darbietung schloss sich eine ganze Palette weiterer an, aus denen die einzelnen Maßnahmen sichtbar wurden, die vom Freundeskreis in den letzten Jahren finanziell unterstützt worden waren. In Form von Tänzen, einem Rap oder mündlich vorgetragenen Berichten sowie einer Bildershow wurden sehr anschaulich Einblicke in Ausflüge zum Bayernpark, zum Hochseilgarten, zum Baumwipfelpfad, vom Zelten am Waginger See, dem Baden im Rannasee, von Winterwanderungen sowie vom Schlittenfahren und Iglubauen bei Winterfreizeiten vermittelt und ermöglicht. Auch witzige Umsetzungen von „Wandern durch die Buchberger Leite“ oder „Schlauchbootfahren auf der Ilz“ waren im Programm enthalten. Bei diesen und vielen weiteren Aktivitäten mit erlebnispädagogischem Charakter stehe im Mittelpunkt immer das Gemeinschaftserlebnis, welches den Zusammenhalt von Kindern und Jugendlichen, aber auch von den Mitarbeitern, auf all diese unterschiedlichen Arten und Weisen erlebt werden können. Was ihnen der Freundeskreis ermögliche, könnten diese jungen Menschen sonst wohl kaum je erleben.

Projekte mit externen Kooperationspartnern

Unseren treuen Freunden und Lesern ist der Name Sylvia Seider-Rosenlehner bereits seit einigen Jahren ein Begriff. Frau Seider-Rosenlehner arbeitet als Dipl. Sozialpädagogin am Gesundheitsamt Passau. Dank ihrer Zuständigkeiten dort konnten wir über die Jahre eine immer umfangreichere Zusammenarbeit aufbauen. So kommt sie alljährlich für bestimmte Themen mehrmals zu uns ins Haus und leitet spezielle Projekte oder auch Fortbildungen für unsere Mitarbeiter. In ihrem Zuständigkeitsbereiche sind Themen wie Aufklärung, selbstverletzendes Verhalten, Sucht und Drogen, Gesundheitsprävention und eben auch Mitarbeiter-Fortbildungen. Frau Seider-

Rosenlehner ermöglicht uns mit den ihr vom Staat zur Verfügung stehenden Geldern immer wieder außergewöhnliche Projekte. In diesem Jahr fand ein solches Projekt mit der Künstlerin Frau Anne-Be Talirz, Frau Seider-Rosenlehner und den Jungs der Individuell Geschützten Clearinggruppe - Don Bosco zum Thema Liebe - Freundschaft - Sexualität statt, von welchem die Gruppe wie folgt berichtet:

„Liebe – Freundschaft – Sexualität“

Gemeinsam mit Frau Sylvia Seider-Rosenlehner und der freiberuflichen Künstlerin Frau Anna-Be Talirz starteten wir am 04.03.2014 ein Kunstprojekt zum Thema „Liebe - Freundschaft - Sexualität“.

Die acht Jugendlichen der Gruppe im Alter zwischen 12 und 16 Jahren bearbeiteten in drei Workshops Themen wie „Sexualität und Sprache“, „Liebe und Partnerschaft“ sowie „Verhütung“. Das Projekt unterstützte die Jugendlichen dabei, Zusammenhänge und Auswirkungen dieser Inhalte zu verstehen und regte sie an, sich aktiv mit Fragen und Erzählungen zu beteiligen sowie Unklarheiten anzusprechen und zu klären. Im Anschluss an die theoretische Bearbeitung folgte die künstlerische Auseinander- und Umsetzung. Die Jungen entschieden sich hierbei für die Arbeit mit dem weichen und deshalb gut zu bearbeitenden Speckstein. Zusammen mit Frau Talirz und dem Betreuer-Team fertigte dann jeder Jugendliche ein individuelles Kunstwerk an, welches er mit dem Thema Liebe, Freundschaft oder Sexualität verbindet. So entstanden beispielsweise eine Katze und ein Herz, die die Liebe symbolisieren. Gemeinsam erlebten die Jugendlichen viel Spaß und Freude beim Arbeiten mit den verschiedenen Werkzeugen und genossen den Erfolg bei der Begutachtung ihrer Leistungen. Beim Abschlussgespräch im Juni äußerten sich alle Beteiligten sehr positiv und erfreut über die gute Zusammenarbeit.

Text: Marie-Sophie Palmi/Miriam Brunner, Foto: Anne-Be Talirz

Exkursionen

Nicht nur im eigenen Haus stellen wir so Einiges auf die Beine, auch Ausflüge und Exkursionen gehören zu unserem Programm. Um einen Einblick zu bieten in mögliche Aktivitäten, die in diesem Zusammenhang im Haus St. Josef stattfinden, wollen wir in diesem Jahresbericht von einer Exkursion der Mädchengruppe berichten.

Gruppe Christine fuhr auf die Initiative und in Begleitung der Gruppenleitung Frau Alexandra Sigl mit acht Mädchen in das Trauerhaus Kasberger in Passau. Sowohl auf der Gruppe als auch in den Gruppenstunden davor wurde das Thema „Leben - Sterben - Tod“ intensiv besprochen, nicht verarbeitete

Trauer konnte bei Einzelnen hochkommen, Fragen konnten gestellt werden und es gab allgemeine und spezielle Informationen zu diesem sehr weit reichenden Thema, mit dem alle Mädchen auf die eine oder andere Weise bereits konfrontiert waren. Durch diese zahlreichen Gespräche über mehrere Wochen hinweg wurden die Mädchen auf diese „Exkursion der etwas anderen Art“ gut vorbereitet und etwaige Ängste oder alte Schmerzen bereits im Vorfeld bearbeitet.

Am 02.06.2014 startete die Gruppe um 16:30 Uhr auf dem Parkplatz des Haus St. Josef. Um 17:00 Uhr standen wir nach der Begrüßung durch Herrn Kasberger vor einem Leichenwagen des Trauerhauses: Ebenso anschaulich wie einfühlsam wurde uns verdeutlicht, wie ein Sarg dort aus- und eingeladen sowie sicher befestigt wird. In nachdenklicher Stimmung gingen wir daraufhin in das Trauerhaus hinein, wo wir eine ebenso einfühlsame, informative, jedoch auch angenehm ruhige und gelassene Führung miterleben durften. Herr Kasberger bewies außerordentlich großes Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse unserer Mädels. Alle Fragen wurden beantwortet, unterschiedliche Sarg-Variationen inklusive ihrer Preise vorgestellt und ausführliche Lektüre zum Thema konnte sich anschauen, wer das wollte. Es wurde darüber gesprochen, dass es zur Trauerbewältigung hilfreich sein kann, einen Brief an die Oma zu schreiben, dass man auch Tiere beerdigen kann und dass es heutzutage auch Waldfriedhöfe und Trauerwälder gibt für die Naturverbundenen, denen es ein angenehmer Gedanke ist, nach ihrem Tod an einem ruhigen Plätzchen zu ruhen.

Zum Ende der Führung zeigte Herr Kasberger uns noch das Kolumbarium und den Raum, in dem Familienangehörige und Freunde in Ruhe Abschied von ihren Lieben nehmen können. Als Kolumbarium wird die Urnenhalle eines Friedhofs bezeichnet, in der römischen Geschichte hießen die Grabkammern aus der Kaiserzeit mit Wandnischen für Aschenurnen so. Zum Abschluss wurden alle von Herrn Kasberger zum Abendessen eingeladen.

Herzlichen Dank Herr Kasberger, für Ihre tolle Art, dieses doch nicht so einfache Thema sowohl anschaulich als auch verständnisvoll nahe zu bringen!

Text/Foto: Miriam Brunner

Aktuelles aus der Reittherapie

Leider mussten wir uns von unserem geliebten Pferd Falki im März 2014 aufgrund schwerer Krankheit verabschieden. Für unsere Kinder hatte Falki in der Vergangenheit einen hohen Stellenwert, da er schon lange Jahre als Therapiepferd tätig war und aufgrund seiner unerschrockenen Art bei den Kids sehr beliebt war. Nicht nur die Kinder vermissten ihn sehr, sondern auch sein treuer Weggefährte Gustur, mit dem er zusammen im Auslauf stand. Um unseren Kindern die Reittherapie weiterhin zu ermöglichen, entschied die Geschäftsführung, ein weiteres Therapiepferd anzuschaffen.

Hier ist nun mein Steckbrief:

Mein Name ist: Fjalla von Riedelsbach

Alter: Ich bin 17 Jahre alt

Meine Fellfarbe: Schimmel

Mein Gemüts- und Verfassungszustand: Ich bin Mutter von 7 Fohlen und aktuell noch kugelrund, bin aber aufgrund dessen sehr ausgeglichen und ruhig. Auf Anhieb hab ich mich mit meinem Bruder Gustur super verstanden. Ich muss mich zwar erst noch an die neue Aufgabe im Haus St. Josef mit den vielen Kindern gewöhnen, aber die Arbeit macht mir sehr viel Spaß!

Text/Foto: Sabine Samplawsky-Graf

Spiel und Spaß am Sommerfest

Seit geraumer Zeit kündigten eigens gestaltete und in Büchlberg und Umgebung angebrachte Plakate das diesjährige Sommerfest für Samstag, den 19.07.2014, an. Der Einladung folgten zahlreiche Besucher aus Nah und Fern: Eltern, ehemalige Kollegen und Jugendliche des Hauses St. Josef - sowie Lehrer, Mitarbeiter des Jugendamtes und viele mehr. Kurzum: Alle Freunde und Freundinnen des Hauses St. Josef und solche, die die Einrichtung kennen lernen wollten, kamen an diesem kurzweiligen Nachmittag im Innenhof zusammen. Die hoffnungsvollen Bitten, dass kein Regen fallen möge, wurden erhört und so fiel die Veranstaltung auf den wohl heißesten Tag des Jahres 2014. Die Hitze tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch: So fand beinahe jeder Gast ein gemütliches Plätzchen im Schatten und konnte den Nachmittag genießen. Über mehrere Stunden hinweg fand in der Reithalle ein Geschicklichkeitsturnier mit unseren Therapiepferden statt, bei dem die Kinder der hausinternen Reittherapie bewiesen, wie gut sie mittlerweile den Umgang mit den Pferden beherrschen. Ein kniffliger Parcours musste beschritten werden – und das in möglichst kurzer Zeit.

Bekannt aus dem Fernsehen ist das so genannte Kistensteigen, welches von Gruppe Konrad ermöglicht wurde. Bei dieser waghalsigen Aktion wird versucht, durch das Stapeln von Getränkekisten möglichst hoch zu klettern – natürlich unter professionel-

ler Anleitung und Sicherung. Der Rekord von 18 Kisten wurde von Yastin, einem unserer unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, geknackt, bevor der Turm mit lautem Krachen in sich zusammenfiel.

Nicht nur die Kleinsten nahmen den Kinderschminkstand der Gruppe Raphael in Anspruch und ließen sich der zeitgleich stattfindenden Fußball-WM Genüge tuend Deutschlandfahnen oder glitzernde Schmetterlinge ins Gesicht zaubern. Bei den Älteren standen auch andere Tattoos hoch im Kurs und manch eine/r nahm kurzerhand selbst den Pinsel in die Hand.

Weg wie warme Semmeln gingen die Luftballontiere der Gruppe Christine. Die Betreuerinnen knoteten, was das Zeug hielt, und so entstanden nicht nur Pudel und Schwerter, sondern auch kunstvolle Hüte, die die Kinder mit Freude zur Schau trugen. Ganz besondere Spiele wurden von der Gruppe Don Bosco am Sportplatz angeboten. So warteten Holzspiele wie Krocket, Mölkky (ein finnisches Geschicklichkeitsspiel für draußen, bei dem mit einem Wurfholz auf zwölf hochkant stehende Spielhölzer geworfen wird), Crossboule (ein durch Erweiterung der Freizeitvariante des Boule-Spiel entstandener Trendsport) und Kubb („Wikinger-Schach“) auf Jung und Alt. Zwischendurch konnten sich Spielbegeisterte die Zeit mit dem „Verflixten Turm“ oder „Diabolo“ vertreiben. Selbstverständlich erhielten alle Beteiligten eine Teilnahmeurkunde, die sie stolz mit nach Hause nehmen konnten. Zur Stärkung holten sich die Gäste des Sommerfestes kühle Getränke, Fleisch und Würstel vom Grillstand oder bedienten sich in der Turnhalle am reichhaltigen Kuchenbuffet, dessen Erlös den Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen wird.

Text/Bilder: Theresa Gastinger

Ferienfreizeiten

Wie mittlerweile allseits bekannt, verbringen alle unsere heilpädagogischen Gruppen jedes Jahr eine sogenannte Ferienfreizeit miteinander. Gemeinsam können alle Gruppenmitglieder – natürlich in Begleitung einiger ihrer Betreuer – an einem anderen Ort Zeit miteinander verleben, unternehmen Ausflüge, können relaxen, spielen und Spaß haben. Andere sagen dazu einfach „Urlaub“.

2014 verbrachte zum Beispiel unsere Gruppe Raphael diese Ferienfreizeit im Hotelresort Reutmühle in Dorn bei Waldkirchen, die Gruppe Eden in der Jugendherberge in Lam, die „Franziskaner“ begaben sich nach Trostberg in das ehemalige Gästehaus der Schwestern vom Hl. Kreuz, Gruppe Konrad fuhr in das BLFV Sportcamp Regen in Raithmühle und Gruppe Christine entschied sich heuer für die Bayerwald-Akademie Weißenstein in Regen.

Am Beispiel einer Gruppe wollen wir jedes Jahr einen Eindruck vermitteln, wie solche Ferienfreizeiten aussehen können. Der folgende Bericht der Gruppe Raphael gibt einen anschaulichen Einblick in die gemeinsamen Urlaubstage 2014.

Bericht der Sommerfreizeit von Gruppe Raphael in Waldkirchen vom 09. bis 13. August

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?"- dachte sich Gruppe Raphael und verbrachte den diesjährigen Urlaub im Hotelresort Reutmühle in Dorn bei Waldkirchen.

Zehn Mädchen und Jungs packten voller Vorfreude ihre Koffer und starteten nach getaner Tat an einem sonnigen Samstagmorgen in Richtung Badesee Jandelsbrunn. Dort genossen wir einen Badetag erster Klasse in herrlich angenehmem Wasser und vertrieben uns die Zeit nebenher mit Beachvolleyball und weiteren Spielen. Abends bezogen wir dann unsere Unterkunft und nahmen das dortige Buffet in Anspruch, welches täglich wechselte: von italienisch über chinesisch bis hin zu bayerisch und österreichisch – lecker! Die Kleineren konnten sich am hoteleigenen Riesen-Spielplatz, auf dem Fußballfeld und in der allabendlichen Kinderdisco austoben, während sich die Älteren bei Tischtennis, Billard und Kicker gegenseitig herausforderten. Letztere durften an einem Abend zusammen mit den Betreuern ein Lokal in Waldkirchen besuchen, was ihnen natürlich ganz besonders gut gefiel.

Am Sonntag dann waren wir reif und fit für das „Highlight" unserer diesjährigen Ferienfreizeit, nämlich den Kletterwald Waldkirchen. Nach einer Einweisung in die Sicherungstechnik konnten wir im Hochseilgarten unsere Kräfte und vor allem unseren Mut unter Beweis stellen. Die Kinder und Jugendlichen wuchsen in den sechs verschiedenen Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden über sich selbst hinaus, wovon auch der Muskelkater am nächsten Tag zeugte.

Leider meinte es Petrus nach dem Wochenende nicht mehr allzu gut mit uns. Der Plan an angedachten Unternehmungen musste komplett umgeworfen werden, sodass wir am Montag das Karoli-Hallenbad in Waldkirchen aufsuchten, um dort ein bisschen zu entspannen. Am Dienstag wollte wir nur eins, und zwar dem Regenwetter entkommen, was uns schließlich auch gelang: Einige kurzweilige Stunden hielten wir uns in Pullman City in Eging auf, inmitten von Cowboys und echten Indianern aus New Mexiko, deren Gesangs- und Tanzeinlagen uns sehr beeindruckten. Wir folgten der Sonne weiter in Richtung Deggendorf, wo wir einen Stadtbummel unternahmen. „Wenn Engel reisen, dann lacht der Himmel…", so eine Kollegin, die damit nicht Unrecht hatte, denn in Waldkirchen regnete es währenddessen weiter in Strömen. Abends luden unsere Mädels in deren Zimmer zur Disco-Party ein, wo Kids und Betreuer zusammen eine „Riesengaudi" beim Tanzen hatten.

Am Abreisetag nutzten wir vormittags noch die hauseigene Kegelbahn für einige Spiele und besuchten später das Freyunger Kino, bevor wir gegen 16 Uhr wieder zu Hause im Haus St. Josef eintrafen. Unseren Urlaub ließen wir alle zusammen dann im griechischen Restaurant ELIA in Büchlberg mit einem gemütlichen Essen ausklingen.

Text/Foto: Theresa Gastinger

Fortbildung und Austausch zum Thema Integration und Inklusion

Seit 2009 kamen 50 Kinder im Haus St. Josef unter – Austausch mit islamischer Gemeinschaft

Seit fünf Jahren kommen regelmäßig unbegleitete minderjährige Flüchtlinge islamischen Glaubens aus den Krisengebieten der Welt in die Heilpädagogische Einrichtung Haus St. Josef. Um den Anforderungen dieser Religion gerecht zu werden und auch ein besseres gegenseitiges Verständnis aufzubauen, lud Heimleiter Thomas Brecht die Führung der Islamischen Gemeinschaft Passau zu einem Informationsgespräch ein. Beide Seiten zogen anschließend eine positive Bilanz.
Über 50 Kinder und Jugendliche aus islamisch geprägten Krisengebieten seien seit 2009 bereits im Haus St. Josef untergebracht worden, teilte Brecht mit, teilweise bis zu zwölf gleichzeitig. Anfangs habe die Politik dies als ein kurzfristiges Phänomen abgetan. Heute nehme man das Problem, das zum Dauerbrenner werden könne, sehr ernst. Die UN – Kinderrechtskonvention und das Leitbild des Ordens, der das Haus St. Josef trägt, würden die Leitung geradezu verpflichten, unter der Prämisse Nächstenliebe flexibel, innovativ und helfend zu handeln. Als Beispiel einer erfolgreichen Integration nannte Brecht den Jugendlichen Abdul, der im Hause war, später eine eigene Wohnung bezog, und heute immer wieder noch vorbeikomme, weil ihm das Haus St. Josef zu einem Zuhause geworden sei. In den letzten Jahren habe man verschiedene Projekte durchgeführt, um den Kindern und Jugendlichen bei der Integration, der Inklusion und der Teilhabe an der Gesellschaft zu helfen, betonte Julia Kapfhammer, die unmittelbar und engagiert mit den jungen muslimischen Menschen arbeitet. Es habe ein Integrationsfest, ein Fußballcamp in Köln und das afghanische Neujahrsfest „Nauroz“ gegeben. Dabei seien stets die Unterschiede der einzelnen Kulturen sehr deutlich geworden. Es würden aber auch Konflikte aufbrechen, die es zu bearbeiten gelte, fügte Jakob Sibbor an, der evangelische Theologe und Seelsorger der Einrichtung. Brecht und Sibbor stellten aber auch klar heraus: Die Jugendlichen befänden sich in Deutschland und da gelten auch die deutschen Regeln.
Zum besseren Verständnis finde eine Vernetzung mit dem Arbeitskreis Asyl, dem Asylcafé sowie weiteren Organisationen statt. Ein weiterer Schritt sei die Kooperation mit der islamischen Gemeinschaft in Passau. Thomas Brecht dankte im diesem Zusammenhang der Bevölkerung von Büchlberg für das große Entgegenkommen und die Offenheit bei der Integration der jungen Leute, die teilweise schon im Sportverein verankert seien. Den Dialog mit christlichen Gruppen pflege auch die islamische Gemeinschaft, betonte deren 1. Vorsitzender Aziz Bouhal, der mit den Mitgliedern seines Vorstandes, darunter Imam Dr. Mohamed Aoulkadi, gekommen war. Seit dem Jahr 2003 gäbe es die Gemeinschaft, die langsam bekannt werde und rund 130 Familien umfasse. Jeden Freitag seien 80 bis 110 Muslime in der Moschee im Passauer Peschl-Gebäude. Die Gemeinschaft finanziere sich ausschließlich durch Spenden und habe das Ziel, hier ansässigen Muslimen die Ausübung ihrer Religion zu erleichtern. „Deutschland hat die Religionsfreiheit, deshalb sollte jeder Respekt gegenüber anderen Religionen und Religionsgemeinschaften haben“, machte Aziz Bouhal deutlich. Mit dem Tag der offenen Moschee wolle man sich am 11. Oktober wieder den Christen präsentieren. Er bekomme auch Anfragen von Schulen, die sich über den Islam informieren wollen. Imam Dr. Aoulkadi lobte die Arbeit im Haus St. Josef. Zum Islam meinte er, dieser wolle den Menschen Frieden bringen. Der Weg zu Gott führe über den Mitmenschen.
Nach den einzelnen Statements und dem Film „Fünf Säulen des Islam“ wurde eifrig diskutiert, es wurden Erfahrungen ausgetauscht und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit abgesteckt. In seiner Schlussbilanz zeigte sich Thomas Brecht sehr zufrieden mit diesem Schulungstag, der sicher beiden Seiten etwas gebracht hat, besonders aber den Erziehern im Haus St. Josef.

Text: Josef Heisl

Und was sich sonst im Haus Sankt Josef ereignete…

Besuch von Firmgruppen im Haus Sankt Josef

Auch in diesem Jahr meldeten sich viele Firmgruppen bei uns, die gerne im Rahmen der Firmvorbereitung das Haus St. Josef besichtigen wollten. Die Gruppen bestehen meistens aus circa zehn Kindern und einigen Erwachsenen, die sie begleiten. Sie werden entweder von der Heimleitung oder von Mitarbeitern der Wohngruppen durch das Haus geführt. Nachdem die Firmgruppen allgemeine Informationen über die Einrichtung erhalten (Anzahl der Kinder und Gruppen, Gründe der Unterbringungen etc.), bekommen die Besucher die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Kinder und Erwachsene zeigten sehr großes Interesse und hatten bereits die unterschiedlichsten Fragen vorbereitet. Oft kristallisierte sich heraus, dass völlig andere Vorstellungen über das Leben in einem Kinderheim existieren als dies tatsächlich ist. Besonderes Interesse galt auch den beiden IGCs (Individuell Geschützte Clearingwohngruppen), über die manche zwar schon Einiges gehört hatten, sich aber nicht wirklich etwas darunter vorstellen konnten. Erstaunlich für uns ist immer wieder, wie viele noch der Meinung sind, bei uns würden ausschließlich Waisenkinder leben. Tatsächlich haben wir nicht eine/n Waise/n.

Die Kinder und Erwachsenen waren sehr neugierig darauf, wie die Kids hier bei uns leben und freuten sich darüber, wenn wir eine der Wohngruppen besichtigen konnten. Letztendlich ist die Überraschung groß, dass die Wohnräume genauso gestaltet sind wie zu Hause eben auch und dass wir großen Wert darauf legen, dass sich die Kids bei uns in der Einrichtung wohl fühlen können. So bekommen die Besucher viele unterschiedliche Einblicke in den Alltagsablauf der Gruppen (wie Freizeitaktivitäten, Regeln, Ausgänge, Heimfahrten usw.) und sehen, wie sich das Zusammenleben bei uns gestaltet. Besonders freut uns, dass wir meistens kleine oder auch größere Spenden bekommen. Angefangen mit Gummibärchen und anderen Süßigkeiten, über Bücher, Spielsachen bis hin zu Kleidung war schon alles dabei. Von der Firmgruppe aus Wildenranna bekamen wir gleich mehrere Spenden: Bücher, Kleidung und eine Geldspende von 250 Euro, welche die Gruppe durch einen Palmbuschenverkauf erwirtschaftet hatte. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns, wenn sich auch in den kommenden Jahren viele Firmgruppen bei uns anmelden, denn wir finden diese Führungen sehr wichtig, um bestehende Vorurteile abbauen und falsche Eindrücke korrigieren zu können und somit zu einem vorurteilsfrei(er)em Miteinander zu gelangen.

Text/Foto: Rosi Gaisbauer

Fußballturnier im Haus St. Josef 2014

Zum zweiten Mal fand heuer ein gruppenübergreifendes Fußballturnier statt, und zwar am 06.07.2014. Alle Kids hatten die Gelegenheit mitzuspielen, egal ob Junge oder Mädchen. Auch das Alter spielte keine Rolle. So war es auch dieses Jahr wieder so, dass vier bunt gemischte Mannschaften zustande kamen, in denen Groß und Klein zusammenspielten. Der Spielmodus sah folgendermaßen aus: Als erstes trat jeder gegen jeden an. Dann wurde die Rangliste ermittelt und anschließend spielten die beiden besten Mannschaften um Platz 1 und 2, die anderen Teams um Platz 3 und 4. Einige Jungs waren voller Kampfgeist dabei und ließen sich auch von einem kleinen Zusammenstoß mit dem Gegenspieler nicht vom Weitermachen abhalten. Aber nicht nur die Älteren bewiesen Kampfgeist, sondern auch einige jüngere Kids waren mit vollem Einsatz dabei. Im Großen und Ganzen lief der Fußballnachmittag harmonisch und fair ab, was uns besonders wichtig war. Aber nicht nur die Kids hatten Spaß, sondern natürlich auch die Betreuer, welche die Teams fleißig anfeuerten. Die Gewinnermannschaft bekam natürlich neben einer Siegerurkunde noch eine kleine Belohnung dazu: Nämlich ein Eis, das in der kommenden Woche gemeinsam gegessen wurde.

Text/Foto: Rosi Gaisbauer

Jubiläum bei den Schwestern vom Heiligen Kreuz

Am 14. August durfte ich zusammen mit zwei Mitschwestern und acht Schwestern, die auf 50 Jahre Ordensleben zurückblicken können, im Provinz- und Missionshaus Heilig Kreuz in Altötting 40-jähriges Ordensjubiläum feiern.

In der Gelübdeformel, die ich vor 40 Jahren in der Mutterhauskirche der Schwestern vom Heiligen Kreuz öffentlich sprach und die wir Schwestern bei besonderen Anlässen wiederholen, heißt es: „Ich Schwester, (Name), weihe mich Gott im Dienst der Kirche in der Kongregation der Schwestern vom Heiligen Kreuz . . .“

Meinen Dienst in der Kirche - den Dienst an den Mitmenschen - leistete ich während der Jahre meines Ordenslebens in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Von Sr. Bernarda Heimgartner, der Gründerin unserer Ordensgemeinschaft, die im 19. Jahrhundert die weibliche Jugend in Bergdörfern der Schweiz unterrichtete, ist dieser Ausspruch bekannt: „Ich danke Gott, für die Erziehung der Jugend berufen zu sein.“

Ich war die längste Zeit meines Ordenslebens im Verwaltungsbereich tätig, „hinter den Kulissen“, wie ich es gerne bezeichne. Seit 2008 arbeite ich im Haus St. Josef, Büchlberg. Meine Tätigkeit in der Verwaltung verstehe ich als Unterstützung für diejenigen, die Tag für Tag im direkten Kontakt und

der Konfrontation mit den Kindern und Jugendlichen stehen und sich bemühen, ihnen in ihren oft schwierigen Situationen zu helfen und ihnen Wege in eine hoffnungsvollere Zukunft aufzuzeigen.
Dr. Stefan Oster SDB, Bischof der Diözese Passau, der mit den Jubilarinnen den Festgottesdienst feierte, dankte ihnen für ihre Treue im Dienst der Kirche in guten wie auch in schweren Tagen des Lebens. Dies soll unsere Mitmenschen ermutigen, ihr Vertrauen und ihre Hoffnung ebenso auf Gott zu setzen.

Text/Foto: Sr. Juliane Kettner/Provinz- und Missionshaus Heilig Kreuz Altötting

Mitarbeiterjubiläum 2014

Der Dienst ist sicherlich nicht einfach und trotzdem oder gerade deshalb verrichten ihn die Angehörigen der Heilpädagogischen Einrichtung der Jugendhilfe Haus St. Josef mit Herzblut und großem Engagement. Einigen dankte im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Geschäftsführer Bernhard Haimböck sowie der Verwaltungsleiter Stefan Eichinger für ihren langjährigen Einsatz. Gemeinsam mit den geehrten Mitarbeiterinnen haben sie die Jahre im Unternehmen Revue passieren lassen. Wir hoffen, die Rückschau erfüllt unsere Mitarbeiter mit viel Freude und Stolz, trotz so mancher Herausforderung und den strukturellen Veränderungen, die ein Unternehmen auf so lange Dauer mit sich bringt.

Die Jubilare waren: Inge Ruhmannseder (20 Jahre), Monika Stockbauer (20 Jahre), Andrea Evenari (25 Jahre), Bettina Zaglauer (25 Jahre) und Ursula Ilg (20 Jahre/nicht auf dem Bild).

Text/Foto: Stefan Eichinger

Webasto – Familientag

Am 26.7.14 fand der Webasto-Familientag in Hengersberg statt. Das Haus Sankt Josef war eingeladen, sich bei diesem Event mit einem Infostand zu präsentieren. Die Besichtigung des neuen Firmengebäudes, ein buntes Bühnenprogramm, ein großer Fun-Park für Groß und Klein sowie eine kulinarische Schmankerlmeile sorgten für beste Stimmung bei den ca. 1.500 Gästen. Das Haus Sankt Josef beteiligte sich mit selbstgebackenen Kuchen an der Verköstigung, welchen unsere Kids mit großem Einsatz verkauften. Der Erlös von etwa 600 Euro wurde dem Haus Sankt Josef gespendet. Ebenso wurden Geschenke im Rahmen der „Sommeraktion“ zur Unterstützung der diesjährigen Sommerfreizeit für unsere Kinder und Jugendlichen gesammelt und stellvertretend für das Haus Sankt Josef an Herrn Brecht und unsere Kids überreicht. Wir bedanken uns bei der Firma und den Mitarbeitern von Webasto ganz herzlich für diesen gelungen Tag und die vielen schönen „Mitbringsel“!

Text: Markus Meyer/ Foto: Fa. Webasto

Sozialprojekt im August 2014

Nachdem letztes Jahr die geplante Webasto-Projektwoche buchstäblich ins Wasser gefallen war, fand heuer vom 4.8. bis 8.8.2014 eine weitere Aktion mit den Auszubildenden von Webasto im Haus Sankt Josef statt. Die Gruppe Raphael war eingeladen, dabei tatkräftig Unterstützung zu leisten. Unter der Leitung von Marketingleiterin Michaela Wapelhorst und Ausbildungsleiter Toni Schied wurden bunt gemischte Teams für die einzelnen Projekte zusammengestellt, welche sich eigenständig um die entsprechenden Aufgaben kümmerten und diese recht eindrucksvoll und professionell umsetzten. Angedacht waren die Neugestaltung des Reitplatzes oberhalb des Sportplatzes als Hauptprojekt, ein Geschicklichkeitsparcours aus Holz für die Erweiterung des Spielplatzangebotes, eine in den Spielplatz integrierte Hütte sowie drei Verkaufsstände für zukünftige Outdoor-Veranstaltungen des Hauses. Im Vorfeld der Projektwoche wurden entsprechende Vorarbeiten getätigt, welche in der Kürze der Zeit sonst nicht mit umsetzbar gewesen wären. So wurden beispielsweise die Fundamente

für die Hütte und die Umzäunung des Reitplatzes bereits vorbereitet. Es ging täglich mit Elan und Fleiß zur Sache, alle hatten ordentlich zu tun, um bis Donnerstagabend fertig zu werden. Nach vollbrachtem Tagwerk sollte aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Ein gemeinsames Federball-Turnier am Mittwoch, welches sich zu einem lustigen Durcheinander entwickelte und ausschließlich Sieger hervor brachte, bot für alle Beteiligten Abwechslung, viel Spaß und die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen. Ein Grillabend mit allen Beteiligten am Donnerstag bei super Wetter bildete den perfekten Ausklang einer arbeitsreichen, lehrreichen und spannenden Woche.

Hervorzuheben bei diesem fünftägigen „Sozialkompetenztraining der besonderen Art“ war die tolle Zusammenarbeit und das zwanglose Miteinander ALLER Kinder und Jugendlichen. Die 21 Auszubildenden von Webasto nahmen unsere Kids sehr herzlich und verständnisvoll unter ihre Fittiche. Gerade unsere „Kleinsten“ waren tagtäglich mit voller Begeisterung von der ersten bis zur letzten Minute dabei und hatten sichtlich sehr viel Spaß. Wir bedanken uns sehr herzlich für diese ereignisreichen und harmonischen Tage dieser in jeder Hinsicht gelungenen Projektwoche und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen mit der Firma Webasto.

Text: Markus Meyer/Fotos: Josef Heisl/Fa. Webasto

Eine neue Perspektive für unbegleitete Minderjährige

Gewalt, Leid, Angst, und Hunger sind oft Auslöser dafür, dass immer mehr Menschen – darunter auch zahlreiche Jugendliche – ihre Heimat verlassen müssen. Auf der Suche nach einem besseren, aber vor allem gewaltfreien Leben, fliehen immer mehr Jungen und Mädchen - oftmals getrennt von ihren Familien - nach Deutschland. Das Haus St. Josef hat es sich zu einer weiteren und neuen Aufgabe gemacht, diesen Jugendlichen wieder ein Zuhause zu geben.
Durch den Erwerb eines Anwesens nahe Passau bekommen nun einige Jugendliche die Chance auf eine bessere Zukunft. Die neu gegründete Gruppe Abraham, die sich ausschließlich auf unbegleitete Minderjährige aus Krisenregionen spezialisiert hat, wird diese auf ihr neues Leben in Deutschland vorbereiten. Der Name Abraham soll hierbei als symbolische Verbindungen zwischen Christentum und Islam fungieren – beide Religionen berufen sich, wenn auch in unterschiedlicher Weise, auf den Stammvater Abraham. Durch diesen Namen soll auch versucht werden, den Jugendlichen ein Stück Heimatgefühl zu vermitteln.

Für das Haus St. Josef stellt diese neu gegründete Gruppe eine neue und nicht gerade einfache Herausforderung dar, die nun zu bewältigen ist. Aufgenommen werden sollen Jugendliche, die weder Freunde noch Familie in Deutschland haben, noch über Deutschkenntnisse oder sonstiges hiesiges kulturelles Verständnis verfügen. Oftmals mussten die Jugendlichen einen langen und beschwerlichen Weg auf sich nehmen, um nach Deutschland zu gelangen. Dies hinterlässt bei den meisten Traumata. Das Haus St. Josef wird versuchen, den Jugendlichen die Chance zur Aufarbeitung dieser Erlebnisse zu geben. Im Moment stehen die Mitarbeiter des Hauses noch am Anfang ihrer herausfordernden Arbeit, aber durch die neuen Erfahrungen, die ab sofort mit den jungen Flüchtlingen gemacht werden, wird das Haus St. Josef auch wieder Neues lernen können.

Am Mittwoch, dem 08.10.2014, fand nun die Haussegnung – unter Anwesenheit von Herrn Pfarrer Lindmeier (Hacklberg) und Monsignore Wilhelm (Büchlberg) – statt. Vertreter des Kreis- und Stadtjugendamtes Passau, des Freundeskreises Haus St. Josef sowie einige Nachbarn waren herzlich eingeladen, Gäste dieser Haussegnung zu sein. Des Weiteren war auch eine Abordnung der ehrwürdigen Schwestern des Provinz- und Missionshauses Heilig Kreuz Altötting unsere Gäste. Selbstverständlich waren auch die Mitarbeiter und Jugendlichen der Gruppe Abraham vertreten. Nach Grußworten und einer kurzen Ansprache durch Heimleiter Thomas Brecht wurde unter der Leitung von Pfarrer Lindmeier und Monsignore Wilhelm feierlich um den Segen und Schutz der unbegleiteten Minderjährigen, für die Mitarbeiter sowie für das Gebäude gebetet. Denn bereits in der Bibel steht, dass Flüchtlinge eine helfende Hand brauchen.

Gemäß diesem Zitat und nach dem Motto unserer Ordensgründerin Sr. Bernarda wird auch hier im Haus St. Josef versucht, den Jugendlichen ein stabiles und familiäres Umfeld – ohne Angst, Gewalt und Leid – gewährleisten zu können. Nach der Feierlichkeit waren alle noch zu einer kleinen Stärkung eingeladen. Bei einem gemütlichen Zusammensein konnten sich sowohl die Jugendlichen als auch die Gäste kennen lernen und Vorurteile abbauen.

„Bedürfnisse der Zeit ist Gottes Wille“: Durch die Eröffnung der neuen Gruppe Abraham soll diesem Leitspruch unserer Ordensgründerin Sr. Bernarda Rechnung getragen werden. Das Haus St. Josef wird sich auch in Zukunft sehr für die Belange unbegleiteter Minderjähriger einsetzen und versuchen, diesen eine neue Perspektive und eine gute Zukunft in Deutschland und Bayern zu bieten.

Text/Bilder: Katharina Menacher/Miriam Brunner

Die Heimbeiratswahl am 09.11.2014

Im jährlichen Turnus fand auch heuer wieder die Wahl des Heimbeirates statt, der sich jedes Jahr im Herbst neu formiert. Bisher hatte jede Gruppe einen Gruppensprecher gewählt, der oder die sich dann Heimbeirat nannte. Nach einigen Jahren gab es dieses Jahr das erste Mal ein ganz neues Wahlsystem, welches von Herrn Brecht gemeinsam mit den Gruppenleitern auf den Klausurtagen ausgetüftelt worden war. Am Wahlsonntag, dem 09.11.14, durfte jede und jeder Jugendliche im HSJ zur heiminternen Wahl gehen und ihre bzw. seine Stimmen auf der vorgegebenen Kandidatenliste abgeben. Ziel des Heimbeirates ist es, die Kinder und Jugendlichen zu einem gewissen Grad an im HSJ stattfindenden Entscheidungen, Regeln oder Aktionen teilhaben zu lassen. Partizipation ist in unserer Einrichtung ein wichtiger Aspekt, der durch die Neuerungen im Jahr 2014 noch verstärkt werden soll. So waren die Kinder und Jugendlichen bereits im Vorfeld der Wahl zu mehr Eigeninitiative aufgerufen: Denn alle, die sich als Kandidaten zum Heimbeirat aufstellen lassen wollten, mussten vorher drei Stimmen sammeln und die jeweiligen Jugendlichen auf ihrem Namenszettel unterschreiben lassen. Nur wer drei Befürworter fand, kam auf die Kandidatenliste, die von Herr Brecht erstellt und im Schaukasten für alle sichtbar ausgehängt wurde. Eifrig waren Einige nun darum bemüht, die drei Unterschriften zu bekommen. So kam bei Herr Brecht eine große Zahl an Kandidatenvorschläge an: Insgesamt ließen sich 16 Jugendliche jeglichen Alters als zur Wahl stehende Heimbeiräte aufstellen.

Am Wahltag selbst wurde ein Konferenzraum als Wahlkabine umfunktioniert, in der immer drei Jugendliche gleichzeitig wählen konnten. Das Ganze lief, wie es sich für eine echte Wahl gehört, anonym ab. Die im HSJ wohnhaften Jugendlichen nahmen rege und mit Begeisterung an der Wahl teil. Der Wahlmodus wurde ihnen von den beteiligten Betreuern, die als Wahlhelfer fungierten, noch einmal genau erklärt. Die sieben Kids mit den meisten Stimmen kamen letztendlich tatsächlich in den Heimbeirat, die Restlichen fungieren in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmenanzahl als Nachrücker. Gewählt wurden: Noorollah R., Lukas L., Lukas F., Daniel A., Florian T., Jasmin H. und Angelina P.
Geleitet wird der Heimbeirat nach wie vor von Rosi Gaisbauer, die allerdings ab diesem Jahr weniger führt als mehr begleitet. Es wird nun aus den sieben Heimbeiräten ein Vorstand und ein Schriftführer gewählt. Der Eine leitet die Sitzung und führt durch diese, der Andere ist für das Verfassen des Protokolls verantwortlich. Gibt es Punkte, die mit Herrn Brecht direkt zu besprechen sind, hat sich der Vorstand selbstständig um einen Termin bei ihm zu kümmern. Auch in die Arbeitsaufteilung (z.B. bei Vorbereitung von hausinternen Veranstaltungen wie Faschingsfeier o. ä.) sollen nun diese sieben Kinder und Jugendlichen mehr mit einbezogen werden als in der Vergangenheit. So wird in Zukunft mehr an die Übernahme von Verantwortung appelliert, wenn man sich bereit erklärt, in dieses Gremium einzutreten. Doch nur so wird auch den einzelnen Kindern und Jugendlichen mehr Partizipation ermöglicht – und das ist es ja, was wir damit erreichen wollen. Wir wünschen den gewählten Jugendlichen alles Gute und eine erfolgreiche Zeit im Heimbeirat mit vielen Ideen!

Text/Bild: Rosi Gaisbauer

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Spenderinnen und Spender!

Eine Weihnachtsaktion der Fa. Beinbauer Automotive schlug sich für drei soziale Einrichtungen recht positiv nieder. Statt Weihnachtsgeschenken konnten die Geschäftspartner von Beinbauer bestimmen, an wen der eingesparte Betrag als Spende gehen solle. Die Belegschaft hatte drei Organisationen aus den Bereichen Kinder, Bildung und Integration ausgesucht und zur Auswahl gestellt. Den größten Teil des Kuchens bekam unser Haus St. Josef mit 1.420 € ab. „Neben der obligatorischen Weihnachtskarte stellten wir auf einem Flyer die drei Organisationen vor“, so Geschäftsführer Dr. Tobias Lührig. Auf einer Rückantwortkarte konnten die Partner dann ankreuzen, wem sie gerne das Geld für ihr Weihnachtsgeschenk zukommen lassen wollten. „Das Feedback war sehr positiv, der Rücklauf unerwartet hoch“, erinnerte sich der Geschäftsführer. Beinbauer Automotive seinerseits informierte in einem erneuten Rücklauf die Partner über die letztendliche Verwendung der Gelder.

Das Haus St. Josef bezuschusste damit die jährlich stattfindenden Freizeitmaßnahmen der Kinder und Jugendlichen. „Wir wissen, dass auch andere Kinder keinen Urlaub machen können“, betont Heimleiter Thomas Brecht, „aber wir freuen uns sehr, ab und zu spezielle „Zuckerl“ unseren Kindern zukommen lassen zu können. Dies können wir aber nur mithilfe von Spenden finanzieren.“

Der Firma Möbel Lang aus Breitenberg verdanken wir in diesem Jahr eine Spende in Höhe von 1.500 €. Im Rahmen der feierlichen Einweihung ihres Erweiterungsbaues am 25.09.2014 baten sie die geladenen Gäste um eine Spende für unsere Einrichtung und stockten diese dann selbst noch auf. Am gleichen Abend überreichten die beiden Firmeninhaber Max und Christian Lang dann dem Verwaltungsleiter Stefan Eichinger die Geldspende.

Vertreterinnen des Sportvereins Eberhardsberg kamen zum Weihnachstmarkt 2013 und übergaben uns in diesem Rahmen eine finanzielle Spende.

Bei einigen Kommunion- und Firmgruppen haben wir uns an anderer Stelle bereits bedankt, möchten jedoch auch hier noch unseren Dank an die Gruppe aus Rackling ergänzen und noch einmal ausdrücklich erwähnen, dass wir unser Haus allen Interessierten nach Terminabsprache sehr gerne zeigen – und natürlich für jede Unterstützung und Hilfe dankbar sind.

Auch der Lions-Club unterstützt das Haus Sankt Josef bereits seit Jahrzehnten mit Spenden. Weihnachten 2013 waren der Lions-Clubsekretär Dr. Hans Koller sowie Dr. Reinhold Plenk die Überbringer der finanziellen Gaben. Schwester Juliane Kettner und Verwaltungsleiter Stefan Eichinger bedankten sich herzlich für die Unterstützung, mit der im Haus einige Extras finanziert werden können.

Herzlichen Dank auch an die Realschülerinnen der 7 f aus Freyung. Bei einer Aktion der Klasse kamen 550 Euro zusammen, welche die Schülerinnen dem Haus St. Josef spendeten. Überbracht wurde diese Spende von einer Abordnung der Klasse bestehend aus Schülerinnen, Eltern, Klassenlehrerin Sabrina Blöchl (vorne 4.v.re.) und Schulleiter Josef Wimmer (li.) „Die Kinder haben selbst gebastelt, aber auch gespendete Leckereien gesammelt und dann auf dem Basar, beim Christkindlmarkt und am Elternsprechtag verkauft“, erzählte die Lehrerin. So wurden Dekolichter, Strickwaren, Honig, selbst hergestellte Marmeladen und vieles mehr angeboten und fanden reißenden Absatz. „Wir waren uns gleich einig, den Ertrag bekommt das Kinderheim in Büchlberg“, berichtete eine Schülerin, die sich darüber freute, dass jetzt Gleichaltrige von ihrem gemeinsamen Einsatz profitieren. „Damit werden die Schülerinnen und Schüler dem Projekt „Gelebte Nächstenliebe“ gerecht, das auch auf dem Lehrplan steht“, ergänzte Realschuldirektor Josef Wimmer. Verwaltungsleiter Stefan Eichinger (re.) nahm den Scheck entgegen und versprach, dass alles unmittelbar den Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen wird. Mit Kaffee, Kuchen und einer Führung durch die Einrichtung bedankte sich Herr Eichinger bei den Schülerinnen und ihrer Begleitung.

Von der Realschule Tittling erhielt das Haus eine Spende im Wert von 750 €, von der Gisela-Realschule aus Passau erreichten uns 265,50 € und der Tigerentenclub unterstützte uns mit 400 €. Ebenfalls erhalten wir jedes Jahr von der Zurich Bezirksdirektion Walter Eder aus Passau eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.000 €. Auch die Unternehmen wie die St. Ulrich Apotheke, der EDEKA-Markt und Bäckerei Escherich, die Haustechnik Oeler GmbH und die Donau Mörtel GbmH & Co. KG unterstützten uns mit jeweils 500 €.

Ein herzliches Dankeschön wollen wir hiermit aber auch allen Kleinspendern und den privaten Spendern aus unserer Umgebung aussprechen, die uns nicht nur finanziell, sondern die uns auch immer wieder nach den Feiertagen zu Weihnachten oder Ostern Geschenke zur Verteilung an unsere Schützlinge überlassen. Auch diese Gaben kommen bei den Kids immer sehr gut an und wir freuen uns jedes einzelne Mal darüber.

Text/Bilder: Josef Heisl/Miriam Brunner/Peter Reischl/Stefan Eichinger

Sozialwerk Heilig Kreuz gem. GmbH
Haus St. Josef
Kinderheimstr. 38
94124 Büchlberg
IBAN: DE55 7405 0000 0000 013235
BIC: BYLADEM1PAS